

# Riesenwindrad: Gemeinde schlägt neuen Standort vor

## ERPELDINGEN/SAUER Umstrittene Anlage könnte auch an anderer Stelle errichtet werden

Olivier Halmes

Nur wenige hundert Meter vor Bürden könnte eine 230 Meter hohe Windkraftanlage errichtet werden. Die Bürger des Ortes protestieren. Die Gemeinde hat jetzt einen Vorschlag gemacht.

Bürden: Fast ein ganzes Dorf läuft Sturm gegen ein geplantes Windrad. Nur ein paar hundert Meter von der Bebauung plant die Gesellschaft Nordenergie das Errichten einer solchen Windkraftanlage (siehe Tageblatt vom 27. Juli). Es handelt sich dabei um ein Projekt der Gemeinden Ettelbrück und Diekirch, in Zusammenarbeit mit der „Société luxembourgeoise des énergies renouvelables S.A.“ und dem Energieversorger Nordenergie. Anlässlich der Ratssitzung am Montagabend machte Bürgermeister Claude Gleis von der Gemeinde Erpeldingen/Sauer einen Gegenvorschlag an die künftigen Betreiber sowie dem Schöffenrat von Ettelbrück.

Anstelle des umstrittenen Standorts „auf dem Hasenbach“ – ein Platz, der sich übrigens nur noch so gerade in der Gemarkung der Kommune Ettelbrück befindet – solle man hingehen und das geplante Windrad auf dem „Leezefeld“ in der Nähe des „Fridhaff“ errichten. Dieser Ort befindet sich auf einer Anhöhe zwischen

der Sauer und einem weitläufigen Waldgebiet und liegt zudem weit weg von Ansiedlungen. Ein Kritikpunkt der Einwohner von Bürden ist unter anderem die Befürchtung von gesundheitlichen Negativfolgen durch die große Nähe zum Dorf. Das Wort Infraschall macht dabei die Runde. In ihrem Schreiben fordert daher die Gemeinde Erpeldingen/Sauer die Betreiber außerdem auf, diesbezügliche Studien zur Unbedenklichkeit der Anlage in Auftrag zu geben.

Einen Knackpunkt hat die Idee mit dem „Leezefeld“ jedoch schon jetzt. Das besagte Grundstück befindet sich nämlich in der Gemeinde Erpeldingen/Sauer. Bei der Gesellschaft Nordenergie handelt es sich jedoch um ein Projekt von Diekirch und Ettelbrück. Der Alleingang der beiden großen Gemeinden in Sachen Windenergie

hatte schon hinter den Kulissen bei den kleinen Kommunen der „Nordstad“ für reichlich Unmut gesorgt. Auch das Vorgehen, erst ganz spät die Bevölkerung von Bürden zu informieren, hatte wenig zur Vertrauensbildung beigetragen.

So birgt die ganze Chose daher auch politische Sprengkraft in sich. Bekanntlich tragen sich die fünf Gemeinden eigentlich mit dem Gedanken, zu fusionieren. Es bräuchte aber nur eine der fünf Gemeinden (Bettendorf, Diekirch, Erpeldingen/Sauer, Ettelbrück, Schieren) aus der Reihe zu tanzen und Nein zu sagen, und das gesamte Projekt dieses Mega-Zusammenschlusses wäre damit gestorben. Als Stichtag für eine mögliche Fusion wären schon die kommenden Gemeindewahlen in drei Jahren vorgesehen.



Die neue Windkraftanlage soll insgesamt 230 Meter hoch sein